

## Praxidica und Parerga des Accius.

Plinius nennt unter den römischen Quellen des 18. Buches seiner naturalis historia an letzter Stelle den *Accius*, 'qui *praxidica* scripsit'; in diesem selbst (24, 200) citirt er: 'Attius in *praxidico*'. Weder Form noch Bedeutung dieses Titels ist bisher festgestellt. Wenn *praxidica* als Plural zu fassen, warum liest man nicht an zweiter Stelle 'in *praxidicis*'? Oder denkt man sich ein Werk, dessen einzelne Bücher als *praxidicus* oder *praxidicum* I u. s. w. bezeichnet waren? Aber eine Buchzahl ist bei Plinius nicht hinzugefügt, und wie soll man überhaupt den wunderlichen Titel verstehen? Die angeführte Stelle enthält eine Vorschrift über Sätzezeiten: 'ut sereretur, cum luna esset in ariete' u. s. w. Man braucht sich nur des orphischen Hymnus auf Persephone (XXIX Ab.) zu erinnern, um was auf der Hand liegt zu erkennen. Die segenspendende Göttin wird dort V. 5 ff. angerufen: Πραξιδικη, έρασιπλόκαμος, Δηούς θάλος άγνόν . . . κόρη καρποΐσι βρούσσα . . . έιαρινή, λειμωνιάσιν χαιρούσα πνοήσιν, έιρόν έκφαΐνουσα δέμας βλαστοΐς χλοοκάρποις κτλ. Sie wird dann gebeten: κάρπους δ' άνάπεμπ' άπό γαιης u. s. w. Also die Schrift des *Accius* war nach dieser Göttin benannt, bei Plinius aber ist herzustellen: 'qui *Praxidicam* scripsit', und 'in *Praxidica*'.

Bei Nonius p. 61, 19 stehen zwei Senare desselben Dichters, welche eine Vorschrift über das Pflügen enthalten, wovon bei Plinius kurz vor dem Abschnitt über das Säen die Rede ist (18, 171 ff.). Sie werden angeführt aus *Parerga lib. I*. Gewiss hat man Recht, wenn man *Parerga* nicht sowohl als Nebentitel jenes landwirthschaftlichen Gedichtes in Jamben, sondern als umfassenden Gesamttitel aller Schriften des *Accius* ausser den Tragödien auffasst. Danach würde die *Praxidica* das erste Buch dieser Sammlung gebildet haben. Das anstössige Citat aber '*Accius annali XXVII*' bei Festus p. 146 M. wird begreiflicher, wenn man sich vorstellt, dass dieses Buch der Annalen das 27. nicht dieses Gedichtes, sondern der *Parerga* war. Aus wenigstens 9 Büchern *Didascalicon*, mehreren *Pragmaticon* und *annalium*, aus

der Praxidica und den kleineren Gedichten konnte sich wohl ein so umfangreiches Ganzes zusammenfinden, obwohl ja für die Richtigkeit der Zahl Niemand stehen kann. Nur gegen ein blindes und nacktes Verwerfungsurtheil ist Einspruch zu erheben.

Leipzig.

O. R.